

Die Ausstellung „Deutsches Buch und Deutsche Buchkunst“ in Reval (Estland) vom 4. bis 12. Dezember 1937

Die Reihe der Buchausstellungen im Auslande, die der Börsenverein im vergangenen Jahre durchgeführt hat, wurde durch eine Schau in der Hauptstadt Estlands, Reval, abgeschlossen, die einen sehr erfolgreichen Verlauf genommen hat.

Der Plan, in Reval das deutsche Buch in seiner verschiedenartigen Gestalt zu einer größeren Gesamtschau zu vereinigen, lag um so näher, als deutsches Schrifttum und deutsches Geistesgut seit Jahrhunderten in der kulturellen Entwicklung Estlands eine entscheidende Rolle gespielt haben. Neben den Bewohnern



des Landes deutscher Nationalität, für die eine rege Anteilnahme an der Entwicklung des deutschen Schrifttums eine Selbstverständlichkeit bedeutet, bedienen sich auch weite Kreise der estnischen Bevölkerung deutscher Bücher und Zeitschriften, um mit deren Hilfe Einblick und Verbindung zu dem geistigen Leben Deutschlands und darüber hinaus zum Geistesgut der Welt zu erhalten oder sie als Hilfsmittel für ihre fachliche Ausbildung und Berufsarbeit in Anspruch zu nehmen.

Bei einer verhältnismäßig geringen Bevölkerungszahl muß die ständig wachsende estnische nationale Literatur sich auf einzelne Gebiete beschränken. Sie setzt sich in der Hauptsache aus Büchern belletristischen Inhalts, Schulbüchern, populärwissenschaftlichen Ausgaben und historisch-politischen Werken zusammen, die auf Estland Bezug nehmen. Die Benutzung fremdsprachigen Schrifttums ist daher für alle geistig Arbeitenden unerlässlich, wobei das deutsche Buch neben russischer, englischer und französischer Literatur in vorderster Reihe steht und als gegebener Vermittler zwischen dem geistigen Leben Deutschlands und demjenigen Estlands anzusehen ist.

In dieser Richtung war es Aufgabe der Ausstellung, werbend zu wirken, indem sie in eindrucksvoller Weise klarzumachen suchte, welche Bedeutung das deutsche Buch in der heutigen Zeit für alle Gebiete des künstlerischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens besitzt.

Mit der Buchausstellung war eine Schau deutscher Buchkunst verbunden, die vom Verein »Deutsche Buchkünstler« zusammengestellt worden war und Proben aus dem Schaffen der bedeutendsten graphischen Künstler und Werkstätten Deutschlands brachte.

Diese Schau, die von Prof. Dr. Walter T i e m a n n, dem Direktor der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, und Prof. Ignaz W i e m e l e r, von der gleichen Akademie, zusammengestellt und vorher im Haag und in London mit großem Beifall aufgenommen worden war, schien besonders geeignet, allen Freunden der Buchkunst einen Einblick in dieses in hoher Blüte stehende Gebiet deutschen kunstgewerblichen Schaffens zu gewähren.

Die Schirmherrschaft über die Ausstellung hatten der estnische Bildungsminister Oberst Jaakson und der Deutsche Ge-

sandte in Estland Dr. H. Frohwein übernommen, dem Ehrenausschuß gehörten leitende Beamte staatlicher Behörden und Institutionen an, ferner der Präsident der deutschen Kulturselbstverwaltung, der Vorsitzende des Verbandes der Reichsdeutschen in Estland, der Vorsitzende des estnischen Verleger- und Buchhändlerverbandes und andere Vertreter des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens estnischer und deutscher Nationalität.

Die Ausstellung wurde im historischen Gildenhause veranstaltet, einem über fünfhundert Jahre alten Bau, dessen Saal mit seinen von gotischen Säulen getragenen Spitzbögen einen wirkungsvollen Rahmen für den Ausdruck deutschen Geistes abgab. Die künstlerische Leitung lag in den bewährten Händen von Prof. Tiemann und Prof. Wiemeler, Leipzig, während die bauliche Ausgestaltung vom Architekten Trschiet-Reval durch klare Linienführung und geschickte Unterteilung der einzelnen Ausstellungsgebiete aufs beste gelöst wurde. Die Durchführung der örtlichen Vorbereitungen hatte das Kulturamt der Estländischen Deutschen Kulturselbstverwaltung unter Leitung von Dr. W e i ß übernommen, der auch den Behörden gegenüber die Verantwortung für die Veranstaltung trug.

Aus der Fülle des deutschen Schrifttums konnte nur eine Auswahl von annähernd dreitausend Bänden zur Schau gestellt werden, wobei sich folgende Abteilungen ergaben: Geschichte und Kulturgeschichte, Rechts- und Staatswissenschaften, Kunst- und Kunstgeschichte, Erd- und Volkstumskunde, Philosophie, Psychologie, Pädagogik; ferner Medizin, Biologie und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Handel und Gewerbe, Einzelgebiete der Technik, Handbücher, Lexika, Atlanten, Lebensbeschreibungen und Erinnerungen, endlich schöne Literatur und Jugendschriften.

Zu der feierlichen Eröffnung waren zahlreiche geladene Gäste erschienen, Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps sowie prominente Persönlichkeiten der estnischen und deutschen Gesellschaft. Nach dem Vortrage des ersten Satzes des Beethoven-Quartetts c-moll ergriff der Deutsche Gesandte Dr. F r o h w e i n das Wort und sprach eingangs der estländischen Regierung, besonders Bildungsminister Oberst Jaakson und allen, die sonst am Zustandekommen der Ausstellung mitgewirkt hatten, den Dank aus. Hierauf kam der Gesandte auf die schicksalhafte Verbindung des Menschen mit dem Buch zu sprechen, jenem treuen Freunde, der den Menschen von Jugend auf begleitet und wies auf die geistig kulturellen Beziehungen hin, die seit Jahrhunderten zwischen Deutschland und den Ge-



staden der Ostsee bestanden haben und erwähnte in diesem Zusammenhang das erste in Wittenberg gedruckte estnische Buch. Das Buch habe im Verhältnis zwischen Deutschland und Estland der gegenseitigen Erkenntnis und dem Sichverstehen gedient. Heute seien auch estnische Bücher ins Deutsche übersetzt.

Danach ergriff der Bildungsminister Oberst J a a k s o n das Wort, wobei er hervorhob, daß die Kultur die Völker der Welt einander näherbringe. Der Minister wies auf die große Bedeutung der Erfindung Gutenbergs hin und betonte die hohe Ent-